

# Deutsch-Polnisches Wörterbuch prämiert

Die Sparkasse Vorpommern würdigte das Uni-Projekt / 18. Festival Polenmarkt ist eröffnet

Von Ann-Christin Schneider

**Greifswald.** Für ein Deutsch-Polnisches Wörterbuch sind die Professoren Harry Walter und Ewa Komorowska von der Universität in Greifswald und Stettin mit dem Sparkasse Vorpommern mit dem Förderpreis für Verdienste um die deutsch-polnische Zusammenarbeit ausgezeichnet worden. „Wörterbücher gibt es eigentlich wie Sand am Meer“, sagte das Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorpommern, Ulrich Wolff, am gestrigen Abend im Kruppkolleg. „Aber dieses Wörterbuch fängt da an, wo andere aufhören. Umgangssprache, Zitate und Sprichwörter finden hier Beachtung.“ Der Förderpreis wird bereits zum 16. Mal von der Sparkasse gestiftet und ist mit 1200 Euro dotiert.

Bei dem Projekt „In 80 geflügelten Worten um die Welt: Deutsch-Polnisches Wörterbuch der geflügelten Worte“ gehe es darum, den Zeitgeist einzelner Epochen festzuhalten, erklärte Professor Walter. Ausdrücke wie „Geld stinkt nicht“ finden genau so viel Beachtung wie polnische oder anderssprachige Ausdrücke. „Diese sind dann auch mit einem Kommentar zur historischen Einordnung versehen“, sagte Walter weiter. Die Studenten beider Universitäten hätten durch gegenseitige Besuche und Workshops forschendes Lernen in Aktion betrieben. Das Wörterbuch werde bereits an der Greifswalder und Stettiner Universität für deutsche Polonisten und polnische Germanisten verwendet.

Aus der einst kleinen Preisverleihung ist eine langjährige Tradition mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesell-



Professor Harry Walter und Ewa Komorowska wurden für ihr Deutsch-Polnisches Wörterbuch geehrt.

Foto: Peter Binder

schaft geworden. Mit der Preisübergabe – musikalisch begleitet von der Stettiner Band „Feng Szuja“ – ist diesmal erstmalig auch gleichzeitig das Festival der polnischen Kultur eröffnet worden.

Der Polenmarkt ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Hansestadt. Nirgendwo sonst außerhalb von Polen finden umfangreichere Kulturtag statt, die sich der Geschichte, der Kunst, der Musik und vielen

weiteren Facetten des polnischen Lebens widmen.

Mit Polen verbinden auch die Anwesenden bei der Preisverleihung nicht nur Wodka oder Pirogen. „Die Polen sind sehr aufgeschlossen“, bestätigte Wolff von der Sparkasse. „Ich war einmal in einer Stettiner Tiefgarage und bin mit dem Automaten nicht klargekommen. Gleich mehrere Polen sind mir zur Hilfe geeilt.“

Auch Oberbürgermeister Stefan Fassbinder (Grüne) erinnert sich positiv an Polen: „1988 haben wir als Studenten eine Radtour einmal quer durch das Land gemacht.“

Bei Bärbel Friedrich, der Wissenschaftlichen Direktorin des Kruppkollegs, spielt die polnische Kultur sogar aktuell eine Rolle. „Mein Mann lernt gerade Polnisch. Ich kann allerdings nicht wirklich was“, sagte Friedrich.



Die Polen sind sehr aufgeschlossen.“

Ulrich Wolff, Sparkasse Vorpommern



Man Mann lernt gerade Polnisch. Ich kann aber nichts.“

Bärbel Friedrich, Direktorin Kruppkolleg



1988 sind wir quer durch Polen mit dem Rad gefahren.“

Stefan Fassbinder, Oberbürgermeister

## Höhepunkte Polenmarkt

**Heute, 18 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung des Kunstvereins art-cube in der Dompassage

**Sonnabend, 10 Uhr:** Workshop zur Sprachanimation im Jugendzentrum Klex

**26. November, 18 Uhr:** Polnischer Kochabend mit Kurzfilmen im Quartiersbüro Schönwalde II

## Nabu-Workshop: Plastik ist überall

Bei den Entwicklungspolitischen Tagen geht's auch um das Müllproblem

**Greifswald.** 8000 Kilogramm Plastik werden weltweit pro Sekunde produziert. Müll, der nicht immer ordnungsgemäß entsorgt wird und dann die Umwelt belastet. Wie man am besten mit Kunststoff umgeht, erklärte jetzt Liesbeth Franke vom Naturschutzbund (Nabu) in einem zweitägigen Workshop in der Alten Bäckerei in der Feldstraße. Eine Veranstaltung der Entwicklungspolitischen Tage.

Deutschland gehöre zu den größten Plastikproduzenten Europas, sagte die 30-Jährige. „16 Millionen Tonnen produzieren wir im Jahr – damit liegen wir 20 Prozent über dem EU-Schnitt.“ Schuld daran seien unter anderem die vielen Single-Haushalte mit kleinen Verpackungen und der Trend zu immer mehr To-Go-Produkten.

Workshop-Teilnehmerin Sabrina Silke hatte spontan ihren aktuellen Plastikmüll von zu Hause mitgebracht: eine Tüte vollgestopft mit Kunststoff. „Und das ist nur von den vergangenen Tagen“, sagte die Botanikerin

selbst erschrocken. Plastik findet man aber auch in Produkten, in denen man es nicht unbedingt erwartet. „In Schminke, Duschbad, Zahnpasta oder Fleecejacken ist überall Plastik verarbeitet“, erklärte Liesbeth Franke. Das Problem sei, dass Mikro-Plastik nicht gefiltert werden könne und dadurch auch schnell in die Meere gelange.

Drei Milliarden Tonnen schwimmen inzwischen in den Weltmeeren, sagte sie. Wo die Meeresströmungen aufeinander treffen, hätten sich bereits wahre „Müll-Kontinente“ in der Größe von Europa gebildet.

Bis zu 450 Jahre brauche Plastik, um sich abzubauen – dabei könne auch ein krebserregender Film entstehen. „Sollten Fische kleinste Plasteteile fressen, gelangt das Gift wieder in unsere Nahrungskette“, gab die Workshop-Leiterin zu bedenken. „Das finde ich wirklich beängstigend“, sagte Teilnehmerin Lea Becker, 21. Wasser trinke sie sowieso schon nur noch aus Glasflaschen. „Aber jetzt werde ich noch mehr darauf achten, Plastik zu vermeiden“, erklärte sie.

Über Lösungsansätze wie Pfand auf Plastiktüten oder Biokunststoffe aus Mais wurde auch diskutiert. Und auf jeden Fall wollen sich die Workshop-Teilnehmer zu einer gemeinsamen Müllsammel-Aktion in Greifswald verabreden.

Ann-Christin Schneider

Liesbeth Franke (30) vom Nabu klärt auf, wo Plastik überall versteckt ist.

Foto: Ann-Christin Schneider



Anzeigen

## 20 JAHRE ERFOLG

# M&S BAU GmbH

## Hochbau-Meisterbetrieb

## M & S Bau GmbH – Ein Spezialist für Neubau und Sanierungen

Vom Auftrag bis zur Schlüsselübergabe: Kunden und Bauherren erhalten alle Leistungen aus einer Hand

**Gademow.** „Mörtel und Steine“ sind die handwerklichen Grundlagen der Erfolgsgeschichte der M & S Bau GmbH Rügen. Inhaber Jörg Monser kann dieser Tage mit seinem Team das 20-jährige Jubiläum des Bauunternehmens begehen. Der Hochbau-Meisterbetrieb wurde am 20. November 1995 von Jörg Monser und Wolfgang Steiner gegründet. Letztgenannter zog sich nach knapp zehn Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus der Firma zurück und seitdem ist Jörg Monser alleiniger Inhaber und Geschäftsführer.

Das Bauunternehmen hat in den zurückliegenden Jahren seine Handschrift bei vielen kleineren und größeren Bauvorhaben hinterlassen. Von Anfang an ein fester Bestandteil des Angebots: Schlüsselfertiges Erstellen von Häusern bzw. der Hochbau. Hinzu kommt die Beseitigung von Bauschäden.

Mit Blick auf das Jubiläum kann sich der Inhaber nach wie vor über eine gute Auftragslage freuen, wie er sagt. Sein Credo: „Qualität und Anspruch bei der baulichen Umsetzung der Planung ist von den Kunden mehr denn je gewünscht.“

Das Bauunternehmen hat in den zurückliegenden beiden Jahrzehnten zahlreiche Eigenheime und Mehrfamilienhäuser für private Auftraggeber errichtet. Für gewerbliche Kunden wurden Bauvorhaben auf der gesamten Insel Rügen, aber auch auf dem Festland realisiert. Zu den größten gehören dabei u.a. ein Einkaufszentrum in Lubmin, Teile der Strandvorplatzbebauung in Karlshagen sowie bauliche Tätigkeiten beim Precise Resort in Neddesitz und der Hotelneubau „Wilder Schwan“ in Sagard-Neuhof.

Die Maurer und Baufacharbeiter der M & S Bau GmbH Rügen sind allesamt gut ausgebildete Fachleute ihres Handwerks. Um die neuesten Anforderungen in der Branche zu beherrschen, besuchen sie regelmäßig Schulungen. Somit können auch die möglicherweise nicht alltäglichen Wünsche der Kunden beim entsprechenden Neubau umgesetzt werden.

Die M & S Bau GmbH Rügen ist zudem seit vielen Jahren ein geprüfter Sanierungsbetrieb und arbeitet ebenfalls in der Sanierung von Altbauten. Ing.



Firmengründer Jörg Monser mit seinen Mitarbeitern René Villmann, Jörg Stobbe und Bernd Godglück (v.r.n.l.).

Jörg Monser hat sich seit einigen Jahren auf die Schadensbeseitigung und Sanierung von entsprechenden Problemfällen spezialisiert. Feuchte Wände und Schimmelbefall im Keller sind Herausforderungen, denen er und sein Team sich stellen und für den betroffenen Kunden tätig werden.

Innungsobermeister Jörg Monser ist Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und kann aufgrund der jahrelangen Arbeit auf die entsprechende Erfahrung in diesem Gebiet verweisen.

So arbeitet er diesbezüglich neben privaten und gewerblichen Kunden auch mit zahlreichen Hausverwaltungen auf der Insel erfolgreich zusammen. Gerade bei der Schadensbeseitigung auf bzw. an Terrassen oder der Abdichtung von Balkonen haben diese beiden zu verwaltenden Objekten immer wieder kleine oder größere Baustellen, die schnell erledigt werden müssen. Besonders in der jetzt beginnenden nassen und kalten Jahreszeit sollten solche Schäden behoben wer-

den, rät er in diesem Zusammenhang.

Jörg Monser dankt anlässlich des Jubiläums allen seinen Kunden für die Treue zum Unternehmen und das Vertrauen in seine Mitarbeiter. Den Lieferanten und Geschäftspartnern wird ein Dank für die jahrelange und verlässliche Zusammenarbeit ausgesprochen. Natürlich ist all dies nur auf Grundlage der Mitarbeiter zu erreichen, die für die M & S Bau GmbH arbeiten. „Meinem Team möchte ich an dieser Stelle ein großes persönliches Dankeschön aussprechen“, so der Inhaber abschließend.

Mit Blick in die Auftragsbücher wünscht er sich viele weitere Jahre, in denen die M & S Bau GmbH „bauliche Visitenkarten“ auf der Insel hinterlassen kann. gü

### Info:

M & S Bau GmbH  
Gademow 8h  
18528 Parchitz  
Telefon:  
(03838) 209481  
E-Mail:  
info@ms-bau-gmbh.de  
Internet:  
www.ms-bau-gmbh.de

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER AM BAU SEIT 1995

18528 Gademow · Dorfstraße 9  
Tel. 0 38 38/20 94 81 · 01 71/4 27 67 83 · info@ms-bau-gmbh.de

